

Datum: Mittwoch, 13. Oktober 2021

Datum	Ort	Anlass
17.10.2021	Lände, Kressbronn a. B.	Preisverleihung Hilde-Broër-Preis 2021

Rede zur Preisverleihung des Hilde-Broër-Preises

I. Begrüßung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Medaillenkunst aus nah und fern,

mit großer Freude darf ich Sie zur Verleihung des diesjährigen Hilde Broër-Preises in der Lände Kressbronn a. B. begrüßen. Mein besonderer Gruß gilt dem Preisträger Friedrich Brenner mit Gattin aus Anhausen bei Augsburg und dem Laudator Dr. Dietrich Klose, Direktor der Staatlichen Münzsammlung in München.

Herzlich willkommen heiße ich auch den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst, Dr. Martin Hirsch sowie deren Ehrenvorsitzender Dr. Wolfgang Steguweit, letzterer ist in Kressbronn ja keine Unbekannter mehr. Ganz besonders freue ich mich, dass auch der Hilde-Broer-Preisträger 2017, Prof. Klaus Kowalski sowie der Neffe von Hilde Broër sich auf den Weg nach Kressbronn a. B. gemacht haben.

In der Lände, dem kulturellen Herzstück unserer Gemeinde, können wir einer Kunst begegnen, die uns vertraut ist. Wir machen die schöne Erfahrung des Wiedererkennens vertrauter Formen und Darstellungsweisen von Künstlerinnen und Künstlern, die aus kriegszerstörten Städten in diesem idyllischen Landstrich am östlichen Bodensee Zuflucht gefunden und wieder Fuß gefasst hatten, so auch Hilde Broer. Hier erlebten sie ein künstlerisches Aufatmen, hier organisierten sie sich in der Sezession Oberschwaben Bodensee (SOB), einer bedeutenden Künstlervereinigung zwischen Donau und Bodensee mit Sezessionspräsident Otto Dix.

Die Kunst, die sie schufen, berührt auf eigene Weise. Wir spüren, dass sich diese Künstlergemeinschaft von existenziellen Fragen leiten ließ. Ihre Mitglieder gehörten zur Generation derer, die, an der Schwelle zum 20. Jahrhundert geboren, die Schrecken der Kriege und die Hoffnung auf die Kraft des Humanen mit ihrer Kunst sichtbar machen mussten.

In der Aufarbeitung ihrer existenziellen Erlebnisse und deren Übersetzung in sichtbare Zeichen und Formen der Kunst sahen sie ihre Aufgabe. Um ihre Kunst ist es mittlerweile still geworden. Das mag wohl auch ein Grund dafür sein, dass die Verantwortlichen dieses Hauses sich konzeptionell bemühen, das Erbe der Väter und Mütter immer wieder neu zu bergen und in anderen Kontexten vorzustellen.

Und so nimmt uns am heutigen Tag Hilde Broër in eine freudige Pflicht.

Es war das Verdienst von Dr. Wolfgang Steguweit, der mit seiner umfassenden Monografie den herausragenden Rang Hilde Broërs hinsichtlich der Entwicklung der zeitgenössischen herausstellte und so die Wiederentdeckung einer der originellsten Medailenschöpferinnen des letzten Jahrhunderts ermöglichte.

Dieses „Broër-Kompendium“, das anlässlich des 100. Geburtstages von Hilde Broër in der Lände vorgestellt wurde, war wohl eine Art Initialzündung für die Auslobung des Hilde Broër-Preises, den wir gerne mit der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst an einen Künstler oder eine Künstlerin für das Lebenswerk auf dem Gebiet der Medaillenkunst vergeben. So hält dieser Preis das Andenken an Hilde Broër wach und zeichnet gleichzeitig das künstlerische Schaffen des jeweiligen Preisträgers aus. Wenn wir heute darauf zurückblicken, dass dieser Preis zum 12. Male vergeben wird, dürfen alle, die daran mitgewirkt haben, recht stolz sein, hat er doch viel Aufmerksamkeit und Wertschätzung in der kulturellen Öffentlichkeit gefunden.

So freue ich mich, dass heute im Rahmen unseres 40-jährigen Lände-Jubiläums die Verleihung des 12. Hilde Broër-Preises an den Bildhauer und Medailleur Friedrich Brenner erfolgen wird.

Ihnen, sehr geehrter Herr Brenner, darf ich die herzlichen Glückwünsche der Gemeinde Kressbronn a. B. übermitteln. Laudator Dr. Dietrich Klose wird nach einer Arabesque von Claude Debussy, gespielt von Maren Müssig, in die künstlerische Arbeit von Friedrich Brenner einführen.

II. Laudatio

Dr. Dietrich Klose

III. Preisverleihung

Bürgermeister Daniel Enzensperger und Dr. Martin Hirsch

IV. Einführende Worte zur Ausstellung der Preisträger

Dr. Wolfgang Steguweit

V. Unterzeichnung der Vereinbarung

Nach vollbrachter Tat möchte ich allen, die sich um den Hilde-Broër-Preis bemühen, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ich verbinde damit die Hoffnung, dass über den Tag hinaus die Wertschätzung der Medaillenkunst, die sich ja auch im Hilde-Broër-Preis spiegelt, kontinuierlich weitergetragen wird. Die deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst und die Gemeinde Kressbronn a. B. haben deshalb im Rahmen einer gemeinsamen Vereinbarung die Bedingungen festgehalten, damit dieser Bildhauerpreis auch künftig ausgelobt werden kann.

Diese Vereinbarung werden der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst, Herr Dr. Hirsch und ich nun unterzeichnen.

VI. Schlusswort

Dr. Martin Hirsch